

Ralf Paul Bittner
Bürgermeister der Stadt Arnsberg

Grußwort zur Übergabe der Ehrenamtskarte am 04. Februar 2019 im Peter-Prinz-Bildungshaus in Arnsberg

Liebe Ehrenamtliche,
liebe Sponsoren,
liebe Frau Vorwerk-Rosendahl stellvertretend für das Team unserer
Engagementförderung,

ich begrüße Sie und Euch heute hier im Peter-Prinz-Bildungshaus ganz herzlich zur Übergabe der diesjährigen Ehrenamtskarten.

Liebe Ehrenamtliche, Sie werden gleich Ihre persönliche Ehrenamtskarte erhalten. Die Stadt Arnsberg möchte mit dieser Karte die Anerkennung und den Respekt für Ihr ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement ausdrücken.

Ehrenamtliches Engagement ist immens wichtig. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend untersucht schon seit Jahren, wie sich das Ehrenamt entwickelt. Alle fünf Jahre wird ein „Freiwilligensurvey“ durchgeführt. Zuletzt war dies in 2014 der Fall.

Lassen Sie mich kurz einige Kernaussagen der letzten Untersuchung vorstellen¹:

- (1) **Im Jahr 2014 waren 43,6 Prozent der Wohnbevölkerung Deutschlands im Alter ab 14 Jahren freiwillig engagiert.** Somit ist fast jede(r) zweite in Deutschland ehrenamtlich tätig. Dies ist schon herausragend.
- (2) **Zunehmend mehr Menschen engagieren sich freiwillig.** Ein Anstieg von knapp 10 Prozentpunkten von 1999 bis 2014 konnte verzeichnet werden. Zurückgeführt wird dieser Zuwachs auf die zunehmenden gesellschaftlichen Veränderungen und gleichzeitig dem Wunsch nach Zusammenhalt.
- (3) **Die Bereitschaft Nichtengagierter, sich zukünftig zu engagieren, ist groß.** Mehr als jede zweite Person, die aktuell nicht ehrenamtlich tätig ist, ist bereit, sich zukünftig ehrenamtlich einzubringen.

Sie sehen, ehrenamtlich tätig zu sein liegt im Trend. Ich gehe davon aus, dass dies auch die kommende Befragung in diesem Jahr zeigt.

Die Befragung hat auch ergeben, dass sich Menschen, die im ländlichen Raum leben, anteilig häufiger engagieren als Menschen aus urbanen Regionen.

¹ Freiwilliges Engagement in Deutschland, Zusammenfassung zentraler Ergebnisse des Vierten Deutschen Freiwilligensurveys, 2014, abrufbar unter:
<https://www.bmfsfj.de/blob/113702/53d7fdc57ed97e4124ffec0ef5562a1/vierter-freiwilligensurvey-monitor-data.pdf>

Ich denke, dass dies zurückzuführen ist auf gewachsene Strukturen in ländlichen Regionen; und wohl auch auf einem besonderen Verständnis von Heimat, Zusammenhalt und Miteinander.

Genau dieses Verständnis, was gleichzeitig für eine gute Bürgergesellschaft steht, erlebe ich seit jeher hier in Arnsberg. In meiner Funktion als Bürgermeister erlebe ich dies natürlich noch einmal verstärkt und bin auf unsere Ehrenamtskultur sehr stolz.

Die vielen Veranstaltungen gerade im letzten Jahr haben mir den Wert von Ehrenamt nochmal besonders bewusst gemacht. Gerade beim Revue-Passieren des letzten Jahres habe ich festgestellt, was wir für ein Pfund durch das Ehrenamt vor Ort hier doch haben.

Daher ist es uns als Verwaltung und auch mir als Bürgermeister ein großes Anliegen, eine aktive Bürgerschaft zu fördern und bürgerschaftliches Engagement zu stärken.

Hier geht es um Zukunftsfähigkeit. Und diese, liebe Bürgerinnen und Bürger, gestalten Sie. Mit Ihrem Einsatz tragen Sie maßgeblich dazu bei, dass Ihre Stadt lebenswert bleibt.

Bereits im Jahre 2008 wurde erstmals die Ehrenamtskarte hier in Arnsberg verliehen und es ist mir persönlich eine besondere Freude, dies mit der diesjährigen Verleihung an Sie fortzuführen.

Voraussetzung für den Erhalt Ihrer Ehrenamtskarte ist, dass Sie mindestens 5 Stunden in der Woche oder 250 Stunden jährlich im Dienst der guten Sache unterwegs sind und dies gänzlich ohne Aufwandsentschädigung. Dies allein ist schon einen Applaus wert. Und diese „Mindestvoraussetzungen“ werden von Ihnen häufig noch bei weitem überschritten.

Ihr Engagement ist wirklich nicht zu unterschätzen; vielmehr unschätzbar! Wo die öffentliche Hand und privatwirtschaftliche Strukturen an ihre Grenzen stoßen, bietet das Ehrenamt wahrlich eine Schutzhülle für die Gesellschaft.

Sie unterstützen, leisten Nothilfe, springen ein und sind stets mit Leidenschaft bei der Sache. Auf Sie kann man zählen! Dies erzeugt wiederum Zusammenhalt, der in einer Gesellschaft gerade in den heutigen Zeiten so wichtig ist.

Johann Wolfgang Goethe hat einmal gesagt: „Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt, der andere packt sie kräftig an, und handelt.“

Sie, liebe Ehrenamtler, sind genau diese Anpacker. Und die brauchen wir in unserer Gesellschaft. Meinen herzlichen Dank für all' Ihre guten Taten!

Liebe Frau Vorwerk-Rosendahl, an dieser Stelle möchte ich auch einmal Ihnen und Ihrem Team von der Engagementförderung ganz herzlich für Ihre so wertvolle Arbeit danken. Ohne Sie wäre es sicher nicht möglich, die vielen notwendigen Strukturen für das Ehrenamt zu schaffen und zu fördern.

Ein herzliches Dankeschön möchte ich an dieser Stelle auch einmal den Sponsoren hier vor Ort für Ihre Bereitschaft danken, den „Ehrenamtlern“ mit diversen Vergünstigungen auch ihren Dank und ihren Respekt zu zeigen.



Tragen Sie die Ehrenamtskarte, die wir Ihnen gleich überreichen, mit Stolz. Denn stolz können Sie auf sich sein. Sie schauen nicht nur nach sich selbst, sondern – viel wichtiger – auch nach links und rechts, und packen an, wo Sie helfen können.

Die Ehrenamtskarte ist im Kern Zeichen der Anerkennung und hier liegt das Hauptaugenmerk. Schön ist aber auch, dass Sie die eine oder andere Vergünstigung aus verschiedenen Bereichen wie Kultur, Sport, Mobilität und Bildung erhalten können. Dank der landesweiten Gültigkeit, können Sie alle Angebote in NRW nutzen.

Ich freue mich nun auf die Vergabe und die anschließende Möglichkeit mit Ihnen ins Gespräch zu kommen und mehr von Ihrem Engagement zu erfahren. Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.